

Rückert, Friedrich: Das Männlein in der Gans (1827)

1 Das Männlein ging spazieren einmal
2 Auf dem Dach, ei seht doch!
3 Das Männlein ist hurtig, das Dach ist schmal,
4 Gib acht, es fällt noch.
5 Eh' sich's versieht, fällt's vom Dach herunter
6 Und bricht den Hals nicht, das ist ein Wunder.

7 Unter dem Dach steht ein Wasserzuber,
8 Hineinfällt's nicht schlecht;
9 Da wird es naß über und über,
10 Ei, das geschieht ihm recht.
11 Da kommt die Gans gelaufen,
12 Die wird's Männlein saufen.

13 Die Gans hat's Männlein 'nuntergeschluckt,
14 Sie hat einen guten Magen;
15 Aber das Männlein hat sie doch gedruckt,
16 Das wollt' ich sagen.
17 Da schreit die Gans ganz jämmerlich;
18 Das ist der Köchin ärgerlich.

19 Die Köchin wetzt das Messer,
20 Sonst schneidt's ja nicht:
21 Die Gans schreit so, es ist nicht besser,
22 Als daß man sie sticht;
23 Wir wollen sie nehmen und schlachten
24 Zum Braten auf Weihnachten.

25 Sie rupft die Gans und nimmt sie aus

26 Und brät sie,
27 Aber das Männlein darf nicht 'raus,
28 Versteht sich.
29 Die Gans wird eben gebraten;
30 Was kann's dem Männlein schaden?

31 Weihnachten kommt die Gans auf den Tisch
32 Im Pfännlein;
33 Der Vater thut sie 'raus und zerschneid't sie frisch.
34 Und das Männlein?
35 Wie die Gans ist zerschnitten,
36 Kriecht's Männlein aus der Mitten.

37 Da springt der Vater vom Tisch auf,
38 Da wird der Stuhl leer;
39 Da setzt das Männlein sich drauf
40 Und macht sich über die Gans her.
41 Es sagt: »Du hast mich gefressen,
42 Jetzt will ich dafür dich essen.«

43 Da ißt das Männlein gewaltig drauf los,
44 Als wären's seiner sieben;
45 Da essen wir alle dem Männlein zum Trotz,
46 Da ist nichts übergeblieben
47 Von der ganzen Gans, als ein Tätzlein,
48 Das kriegen dort hinten die Kätzlein.

49 Nichts kriegt die Maus,
50 Das Märlein ist aus.
51 Was ist denn das?
52 Ein Weihnachts-Spaß;
53 Aufs Neujahr lernst

54 Du, was?

55 Den Ernst.

(Lyrikkompass: Das Männlein in der Gans. Abgerufen am 04.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/47278>)